## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Hebel-Album** 

Hebel, Johann Peter Lahr, [1862]

Der Bettler

<u>urn:nbn:de:bsz:31-326802</u>

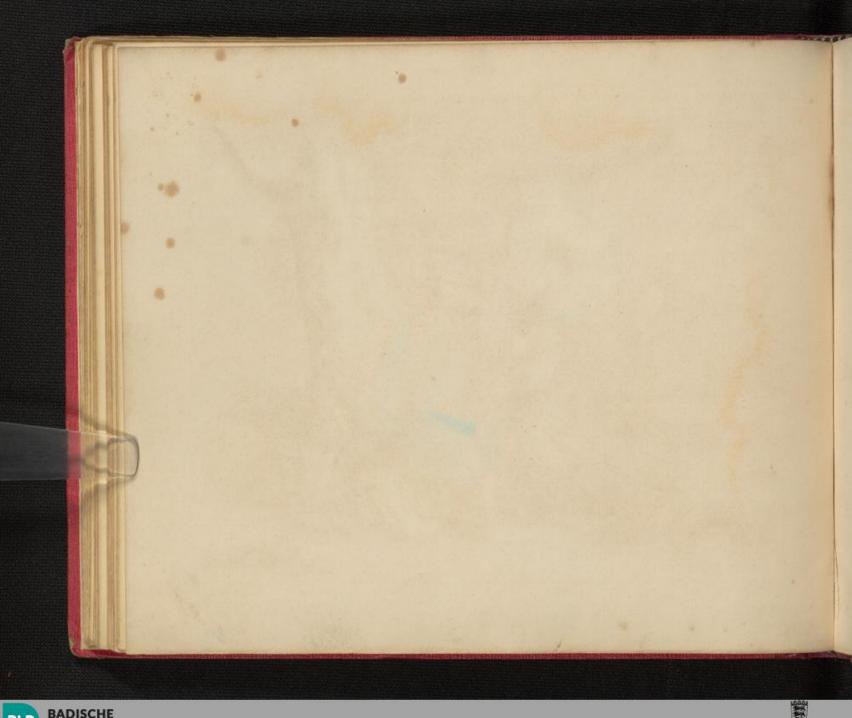
## Der Bettler.

n alte Ma, en arme Ma, er sprichtich um e Wohlthat a: E Stückli Brod ab euem Tisch, wenns eue guete Willen isch! He jo, dur Gotts Wille!

In Sturm und Wetter, arm und bloß, gibore bin i uf der Stroß,
und uf der Stroß in Sturm und Wind
erzogen, arm, e Bettelchind.
Druf, woni chräftig worde bi,
und d'Eltere sin g'storbe gsi,
se hani denkt: Soldatetod
isch besser, weder Bettelbrod.

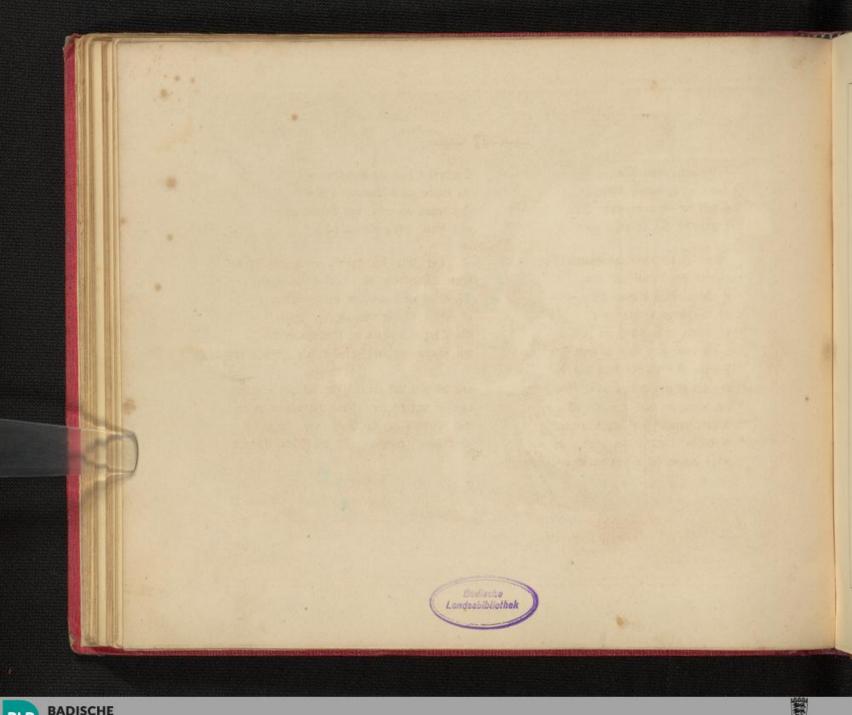
I ha in schwarzer Wetternacht vor Laubons Zelt und Fahne gwacht; i bi bi'm Paschal Paoli in Corsita Draguner gsi, und gsochte hani, wie ne Ma, und Bluet an Gurt und Säbel gha. I bi vor menger Batterie, i bi in zwenzig Schlachte gsi, und ha mit Treu und Tapferkeit dur Schwert und Chugle 's Lebe treit. I'lest hen sie mi mit lahmem Arm ins Clend gschieft. Das Gott erbarm! He jo, dur Gotts Wille!







DER BETTLER.



## **→** 37 → →

"Chumm, arme Ma! I gunn ber's, wienis selber ha. Und helf der Gott us diner Noth, und tröst' di, bis es besser goht."

Bergelts der Her, und dankder Gott, bu zarten Engel wiiß und roth, und geb der Gott e brave Ma! — Was luegsch mi so biwegli a? Hesch öaben au e Schatz im Zelt, mit Schwerdt und Roß im wite Feld?

- \* Biwahr di Gott vor Weh und Leid
- \* und geb bi'm Schat e ficher Gleit,
- \* und bring ber balb e gfunde Ma!
- \* 's goht ziemli scharf vor Mantua.
- \* 's cha fy, i connt ber Melbig ge. -
- \* Was luegsch mi a und wirsch wie Schnee?

Denkwol i henk mi Bettelgwand, mi falsche graue Bart an d'Wand! Jez bichau mi recht, und chennst mi no? Geb Gott, i seig Gottwilche do.

"Her Jesis, ber Friedli, mi Friedli isch bo! Gottwilche, Gottwilche, wohl chenni di no! Wohl het mi bigleitet di liebligi Gstalt uf duftige Matten, im schattige Wald. Wohl het di bigleitet mi b'chümmeret Herz dur Schwerdter und Chugle mit Hoffnig und Schmerz,

und briegget und betet. Gott het mer willsahrt, und het mer mi Friedli und het mer en gspart. Wie chlopst's mer im Buese, wie bini so froh! D Muetter, chumm weidli, mi Friedli isch do!"